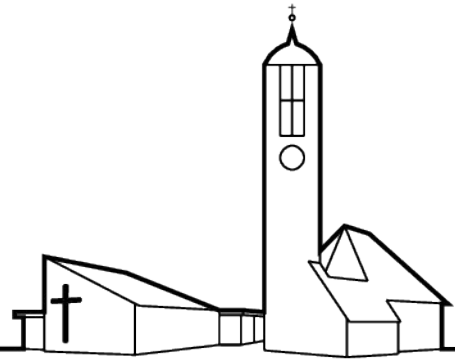


DER MONAT

AUS DER GEMEINDE

ST. MARKUS



LIEBE LESER:INNEN,

Februar 2022. Das dritte Pandemiejahr beginnt. Die beiden letzten Jahre haben enorme Schäden hinterlassen: Allein in Deutschland mehr als 100 000 Menschen, die an oder mit dem Virus verstorben sind. Durch Lockdown und Kontaktbeschränkungen zerstörte Existenzen. Vereinsamte Alte und traumatisierte Jugendliche. Querdenker, Impfgegner, Impfbefürworter – ein Riss geht durch die Gesellschaft, durch Gemeinden, durch Familien.

Der Historiker und Medienforscher Dr. Daniele Ganser hat beschrieben, dass hinter diesem Riss letztlich drei ganz reale Ängste stecken und je nachdem, welche Angst einen am stärksten antreibt, gehört man der einen oder anderen Gruppe an. Da ist die Angst vor dem Virus und seinen Folgen. Diese Angst hat sich im Gedächtnis der Menschheit eingebrannt: Ob Pest oder Cholera, die Spanische Grippe, die Pocken oder jetzt eben Covid 19. Die Angst vor Diktatur ist ebenso begründet: Hitler, Stalin, Pinochet oder heute Kasachstan, Myanmar oder Belarus ...

Und schließlich die Angst vor Armut: Das Leben nicht mehr bestreiten zu können. Die Heimat verlassen müssen, weil die Lebensgrundlage weggebrochen ist. Ich erinnere mich noch an die Katastrophen in der Sahelzone in den 1970er Jahren oder heute an die Bilder vom Horn von Afrika. Nur wenn wir diese Ängste kennen und gegenseitig wahrnehmen, können wir aufhören zu sagen, ich habe recht und die anderen sind Spinner. Denn alle drei Ängste sind berechtigt.

Das dritte Pandemiejahr beginnt. Es wird Zeit, dass wir uns unseren Ängsten stellen, wieder beginnen miteinander vertrauensvoll umzugehen und aufhören, einander als Spinner zu bezeichnen. Es wird Zeit, dass wir uns an einen Kerngedanken unseres Glaubens erinnern und ihn ernst nehmen:

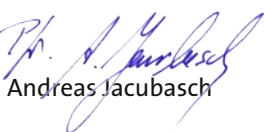
**„Gott hat uns nicht gegeben den Geist der Furcht,
sondern der Kraft und der Liebe und der Besonnenheit“**

2. Timotheus 1,7

In diesem Sinne wünsche ich mir einen kraftvollen, liebevollen und doch besonnenen Aufbruch auch in unserer Gemeinde.

Bleiben Sie behütet, gesund und vor allem immer zuversichtlich.

Ihr Pfarrer

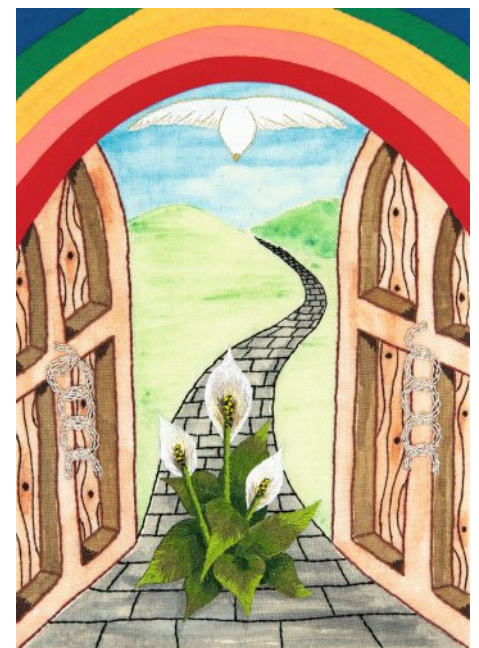

Andreas Jacubasch

„ZUKUNFTSPLAN HOFFNUNG“ - WELTGEBETSTAG 2022

04. MÄRZ 2022, 17 UHR
MENNONITENGEMEINDE
EIGENHEIMSTRASSE 20

Frauen aus England, Wales und Nordirland haben dieses Motto ausgewählt. Was wird aus uns werden? Wie wird es weitergehen? Selten haben so viele Menschen mit Verunsicherung und Angst in die Zukunft geblickt wie in der Zeit der Pandemie. Als Christen glauben wir an die Rettung dieser Welt, nicht an ihren Untergang! Der Bibeltext Jeremia 29,14 des diesjährigen Weltgebetstag ist ganz klar. „Ich werde euer Schicksal zum Guten wenden.“

In welchem Rahmen uns Corona diesen Gottesdienst feiern lässt, entnehmen Sie bitte unseren Plakaten, aus der Zeitung oder unserer Homepage.



“I Know the Plans I Have for You” - Angie Fox

ST. MARKUS IM CORONA WINTER

Dass ein Kirchenvorstand mal einen eigenen Pandemieausschuss ins Leben rufen wird, hätte sich vor ein, zwei Jahren auch niemand gedacht. Und dennoch hat St. Markus einen, welcher immer wieder einiges zu tun hat. War der erste Corona Winter noch davon geprägt, ob überhaupt Gottesdienst gefeiert werden kann, so liegt der Fokus in diesem Winter nun darauf, nach welchen Regeln, nach welchem Schutzkonzept das am sichersten möglich ist.

Immerhin schon ein großer Schritt wieder Richtung Normalität. Unser Corona-Pandemie-Ausschuss hat immer noch viel zu tun, die Lage entwickelt sich beständig weiter. Sah es im Herbst noch so aus, als ob das Posaunenchorkonzert stattfinden könnte, fiel dann doch kurzfristig die Entscheidung, dass das Risiko für alle Besucher zu hoch wird und das Konzert wurde abgesagt. Auch auf den erfreulichen Zuwachs der Gottesdienstbesucher im Gemeindehaus musste kurzfristig reagiert werden, dort finden nun die Gottesdienste nach 3G Regeln statt. Alles, um allen Besuchern einen möglichst sicheren Gottesdienst oder Aufenthalt in unserer Kirche zu ermöglichen.

Was wir alle dabei gelernt haben? - Flexibel bleiben und sich immer auch einen Plan B mitüberlegen. Und am besten immer mal auf markus-ingolstadt.de nach dem letzten Stand der Dinge schauen.



Familiengottesdienst an Heilig Abend 2020

**AUS DATENSCHUTZGRÜNDEN
VERÖFFENTLICHEN WIR IN DER
INTERNETAUSGABE KEINE
GEBURTSTAGE, TAUFEN, TRAUUNGEN
UND BESTATTUNGEN.**



IMPRESSUM

**Evang.-Luth. Kirchengemeinde
Ingolstadt St. Markus**
Münchener Str. 36a • 85051 Ingolstadt
Telefon: 0841 94 09 07
Fax: 0841 931 99 83
pfarramt@markus-ingolstadt.de
<http://markus-ingolstadt.de>
Verantwortlich: Pfr. A. Conrad

Spendenkonto: IBAN DE86 7216 0818 0000 4610 16, V&R Bank Bayern Mitte eG

Kirchgeld-Konto: IBAN DE95 5206 0410 1401 6028 02, EB Kassel

Für Gebühren: IBAN DE70 7215 0000 0000 0710 50, Sparkasse Ingolstadt

AUS DEM KIRCHENVORSTAND



Jetzt ist es aber genug! Irgendwann muss Schluss sein. Jetzt mussten wir im Kirchenvorstand unsere Weihnachtsfeier absagen. Normalerweise treffen wir uns in - oder besser nach - der Dezembersitzung und sprechen dann bei Glühwein und Plätzchen über das vergangene Jahr. Dieses Jahr wurde daraus nichts.

Aber ... wir wurden dafür reichlich entschädigt! Statt Weihnachtsgebäck gab es staubtrockene Zahlen. Der Kirchenvorstand musste den Haushaltsplan für 2022 beschließen. Ohne beschlossenen Haushaltsplan darf die Gemeinde kein Geld ausgeben. Dank der guten Vorbereitung von Pfarrer Axel Conrad und unserem Kirchenpfleger Manfred Glawion konnte der Kirchenvorstand auch diese Aufgabe bewältigen.

Verschieben mussten wir auch unsere Winterklausur. Diese intensiven zwei Tage ergeben nur Sinn, wenn man mit den anderen reden kann, so richtig reden. Ohne Kamera, Mikrofon und Bildschirm. So richtig mit Anschauen. Wir werden versuchen, das im Frühjahr nachzuholen. Vielleicht mit offenen Fenstern oder gleich im Freien.

Schmerzlicher war aber eine andere Entscheidung. Nach langen Diskussionen mussten wir den Mitarbeiteradvent absagen. Das ist einmal im Jahr die Möglichkeit, allen denen Danke zu sagen, die in unserer Gemeinde mitarbeiten, mal sichtbar, mal im Hintergrund. Darum an dieser Stelle ein Dank an alle Ehrenamtlichen! Vielen Dank für Ihre Arbeit, Ihren Einsatz, Ihre Zeit. Ohne Sie ist ein Gemeindeleben nicht vorstellbar, nicht möglich.

Im ersten "Aus dem Kirchenvorstand" habe ich geschrieben, dass da ein Mitglied des Kirchenvorstands ist, der am Eingang der Kirche steht und die Gemeindeglieder begrüßt. Ja, da hat sich was geändert. Zu manchen Gottesdiensten stehen jetzt zwei Kirchenvorsteher am Eingang, verweigern den Handschlag, wollen aber mit ihrem Mobiltelefon irgendwelche Zertifikate der Besucher lesen. Nicht schön, aber leider notwendig. Einen Vorteil hat diese Sache allerdings: Wir Kirchenvorsteher sehen die Namen unserer Besucher, und wenn alles gut geht, merken wir uns diese auch. Und einen herzlichen Dank an unsere Gemeindeglieder, die unsere Gottesdienste besuchen. Die Mobiltelefone oder Impfausweise werden bereitgehalten und unsere Besucher sind geimpft, viele drei mal. Und der Abstand wird eingehalten. So - das ist meine persönliche Meinung - schaffen wir auch diese Krise.

Ingo Langer, Vertrauensmann

PETRA LENHARDT - 39 JAHRE LEITERIN DES KINDERGARTENS ST. MARKUS



Im April 1983 hat sich Petra Lenhardt (damals noch Petra Härting) im Kirchenvorstand vorgestellt. Turbulente Zeiten waren vorausgegangen. Nachdem die Stadt Ingolstadt einen massiven Rückgang der Kinder im Augustin-Viertel voraussagte, wollte der Kirchenvorstand den

Kindergarten auf zwei Gruppen verkleinern. Petra Lenhardt wurde zum 01.05.1983 als neue Leitung angestellt. Die Prognose der Stadt erwies sich als falsch, und wenige Jahre später wurde das Kindergarten-gebäude erweitert, damit der Kindergarten dauerhaft mit drei Gruppen geführt werden kann.

Petra Lenhardt gestaltete unterdessen mit Energie und Leidenschaft für die Kinder die Einrichtung. So erarbeitete sie mit dem damaligen Pfarrer als einer der ersten - wenn nicht sogar als erste Einrichtung in Ingolstadt eine Konzeption für den Markuskindergarten und fand ein Motto, das sie bis heute ihre Arbeit prägt: "Jedem Kind das Seine, nicht allen Kindern das Gleiche". Denn jedes Kind ist anders und verdient individuell wahrgenommen zu werden. Konsequenterweise stellte Petra Lenhardt dabei die Bedürfnisse der Kinder in den Mittelpunkt, was nicht immer allen Eltern gefiel.

Im Laufe der Jahre veränderte sich die Umwelt des Markuskindergartens stark. Auf der rechtlichen Seite gab es neue Regeln. Das bayerische Kinderbildungs- und Betreuungsgesetz (BayKiBiG) wurde verabschiedet, mit großen Neuerungen in der Finanzierung von Kindertagesstätten. Der bayerische Bildungs- und Erziehungsplan kam hinzu und im Laufe der Jahre erhöhten sich die Anforderungen an Dokumentation und Datenschutz. Aber auch die Menschen im Viertel wurden andere. Vermehrt zogen Migranten ins Augustinviertel. Zeitweise waren Kinder von bis zu 16 verschiedenen Nationen im Kindergarten und die Christen sind heute eine Minderheit in der evangelischen Einrichtung. 2010 wurde das letzte Mal ein Rückgang der Kinder in Ingolstadt vorausgesagt und auch diese Prognose war falsch. Was kam, war der massive Ausbau der Krippenbetreuung und damit einhergehend ein großer Personalmangel. Die Stichworte der letzten zwei Jahre lauteten dann: Digitalisierung und Corona.

Doch all diese Veränderungen und Probleme meisterte Petra Lenhardt in ihren 39 Jahren im Kindergarten St. Markus. Wir sagen herzlichen Dank für Ihre große Leistung und wünsche Ihr alles Gute und Gottes Segen für den Ruhestand.

Die Verabschiedung findet am 18.02.2022 um 14.00 Uhr im Rahmen eines Gottesdienstes (3G) in der Markuskirche statt.

Seniorenachmittage

Fallen bis voraussichtlich Ende März 2022 coronabedingt aus. Wir bitten um Verständnis.

Unsere Chöre und Musikgruppen treffen sich nach dem Teil-Lockdown wieder unter Berücksichtigung der vorgeschriebenen Hygienevorschriften:

Querflötenensemble:

Kontakt Frau Maurer,
querblaeser@markus-ingolstadt.de

Jungbläser: Mittwoch 18.30 Uhr, Mk,
jungblaeser@markus-ingolstadt.de

Posaenchor: Mittwoch 19.30 Uhr, MK,
posaenchor@markus-ingolstadt.de

Unsere Bücherei ist geöffnet unter Berücksichtigung der vorgeschriebenen Hygienevorschriften.

Büchereiöffnungszeiten (GH):

Dienstag 16-17 Uhr,
Donnerstag 18-19 Uhr,
Freitag 15-17 Uhr,
Sonntag 18-19 Uhr

GOTTESDIENSTE

Alle Gottesdienste von St. Markus finden Sie in der Mitte des Mantelbogens.

KONTAKT**Pfarramt:**

Münchener Str. 36a • 85051 Ingolstadt •
Telefon: 0841 94 09 07 • Fax: 0841 931 99 83
Geöffnet: Di, Mi und Fr, 10-12 Uhr,
Mi 16-18 Uhr
Petra Schwarz und Anke Kissing
pfarramt@markus-ingolstadt.de
<https://markus-ingolstadt.de>

Pfarrer Axel Conrad: 0841 931 99 85
axel.conrad@markus-ingolstadt.de

Pfarrer Andreas Jacobasch: 0160 609 08 27
andreas.jacobasch@markus-ingolstadt.de

Pfarrerinnen Julia Conrad: 0841 93 15 91 72
julia.conrad@markus-ingolstadt.de

Jugendreferentin Fiona Ufer:

0160 2 34 26 10
fiona.ufer@markus-ingolstadt.de

Organistin: Gisela Karlin, Tel. 0170 359 06 77
Mesnerin: Lydia Titz

Hausmeisterin: Benedikte Thurner

Kindergarten Leiterin: Petra Lenhardt,
Asamstr. 24, 85053 Ingolstadt,
Tel. 0841 652 12, Sprechstunde Mo 14-16h
kindergarten@markus-ingolstadt.de



Evangelische öffentliche Bücherei

Die Stellung von Frauen in einem Land ist der beste Indikator dafür, wie human eine Gesellschaft ist. 75% aller Menschen, die nicht lesen oder schreiben können, sind weiblich. Frauen werden noch immer in eine Ehe gezwungen, von Bildung oder eigener Entfaltung ausgeschlossen, zu viele ertragen eher ihr Leben, als ihren Weg selbst zu bestimmen. Und doch sind Frauen weltweit vielfach die Stützen der gesellschaftlichen Entwicklung. Sie sind es, die das Gemeinwohl fördern, die oft uneigennützig hart arbeiten, um das Leben ihrer Familien zu verbessern.

Eine kleine Abteilung in unserer Bücherei, die wir Dank einer Spende der "Dekanatsfrauen" wieder erweitern konnten, ist der Welt aus Sicht der Frauen gewidmet, die Bücher erzählen von Lebenswirklichkeiten, von Verletzungen, Hoffnungen und Emotionen.

**KONFI3 2022 - EIN KURS DER SUPERLATIVE**

"Wenn Corona es zulässt", mit diesem Satz startet derzeit alles, was in der Kirchengemeinde geplant wird. Das trifft auch auf den kommenden Konfi3-Kurs zu, den ersten Teil der Vorbereitung auf die Konfirmation 2027. Aber wenn Corona es zulässt, werden wir am 06. Februar mit einem ungewöhnlichen Kurs in die Konfi3-Zeit starten: mit fast 50 Kindern haben wir die bisher meisten Anmeldungen; mit sechs Kleingruppen belegen wir in den Wochen von Februar bis April die meisten Gemeinderäume; mit 14 Ehrenamtlichen bringen wir das derzeit stärkste Team zusammen, darunter so viele jugendliche Teamer:innen wie noch nie.

Im neunten Jahr des Konfi3-Konzeptes zeigt sich zweierlei: diese intensive Zeit für (zumeist) Drittklässler in der Kirchengemeinde hat sich etabliert und genießt bei den Familien einen guten Ruf; und sie hat auch einen nachhaltig positiven Eindruck bei denen hinterlassen, die vor einigen Jahren selbst Konfi3-Kind waren und nun als Teamerin oder Teamer zurückkommen. Gemeinsam bereiten wir einen Kurs vor, der neben inhaltlichen Aspekten wie Kirchenjahr, Bibel und Abendmahl viel Raum bietet für Gemeinschaft, Spiel und Spiritualität. Das alles natürlich unter genauer Beachtung aller Corona-Bedingungen. Aber abgesehen davon, dass wir die letzten beiden Jahrgänge immer mal wieder verschieben mussten, haben wir den Konfi3-Kurs pandemiefest gemacht und konnten ihn jedes Jahr stattfinden lassen - auch das eine Besonderheit in diesen Zeiten.

Erstmals leiten Gemeindefreferentin Fiona Ufer und Pfarrerin Julia Conrad den Kurs gemeinsam, das verspricht neue Impulse für Inhalte und Methodik. Festzuhalten bleibt aber, dass Konfi3 auf den Schultern derjenigen ruht, die ehrenamtlich viel Zeit, Herzblut und gelegentlich auch Nerven investieren, um gemeinsam mit den Kindern eine gute Zeit zu haben - auch an dieser Stelle dafür einen herzlichen Dank allen bisherigen und kommenden Konfi3-Teamer*innen. Ihr seid die Besten!